

Epilepsiezentrum Kork

Umbau und Erweiterung Kliniken, Altkrankenhause und ‚Schloss‘



Projekt, Projektart

Diakonie Kork Epilepsiezentrum BA IV „Schloss“

Nutzfläche NF

Krankenhaus (Station + Schulung)

Komplexität

NF: ca. 700 m²

Auftraggeber

Komplexität: hoch: Umbau im Bestand, Denkmalschutz

Diakonie Kork Epilepsiezentrum

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg

Landstraße 1

77694 Kehl-Kork

Leistungsphasen

6-8 (2-5 siehe 5.2.3)

Baukosten (KG 200-400)

2,6 Mio

Leistungszeitraum

2008 - 2010

Vertragsverhältnis

ARGE mit
Architekturbüro
Weidlich



Projekt, Projektart

Diakonie Kork Epilepsiezentrum BA III „Altkrankenhaus“

Nutzfläche NF

Krankenhaus (Bettenhaus, Diagnose- Ambulanz-, Therapiebau)

Komplexität

NF: ca. 2.700 m²

Auftraggeber

Komplexität: hoch: Baumaßnahme bei laufendem Betrieb

/Europaweites Verfahren

Diakonie Kork Epilepsiezentrum

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg

Landstraße 1

77694 Kehl-Kork

Leistungsphasen

6-8 (2-5 siehe 5.2.3)

Baukosten (KG 200-400)

7,5 Mio

Leistungszeitraum

2010 -2012

Vertragsverhältnis

ARGE mit
Architekturbüro
Weidlich



Das Epilepsiezentrum Kork ist eine hochkompetente und wissenschaftlich ambitionierte Fachklinik für epilepsiekrankte Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Der badische Landesverein der inneren Mission beschloss bereits 1890, sich besonders um die Versorgung epilepsiekranker Kinder zu kümmern. Die Einrichtung einer kleinen Heil- und Pflegeanstalt in Kork bei Kehl war der erste Schritt.

Inzwischen hat sich die Anlage deutlich entwickelt und vergrößert. Wohnheime für Kinder, Erwachsene und Betagte gehören heute genauso zu den selbstverständlichen Einrichtungen wie Werkstätten, Schul- und Therapiebereiche.

Seit Anfang der 50er Jahre entstanden Kliniken für die Betreuung anfallkranker Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in den verschiedensten vorhandenen, umgebauten oder erweiterten Gebäude. Im Laufe von 35 Jahren ergab sich daraus eine über die Gesamtanlage verbreitete Organisationsstruktur, die den Anforderungen an eine moderne Fachklinik nicht mehr gerecht werden konnte.

In den Jahren 1985 bis 1992 erfolgte deshalb zunächst eine bauliche Bestandsaufnahme und anschließend eine Zielplanung, um die medizinische Zielsetzung, die betriebstechnischen Bedürfnisse und die bauplanerischen Notwendigkeiten darzustellen. Ab Mitte der 90er Jahre wurde der klinische Bereich schrittweise neu organisiert.

Der Gesamtkomplex bietet für die Zukunft Erweiterungsmöglichkeiten in Richtung Westen.

1. Bauabschnitt 1998 Sanierung und Erweiterung der Kinderklinik
2. Bauabschnitt 2001 -2003 Neubau Erwachsenenklinik
3. und 4. Bauabschnitt Umbau „Schloss“, Umbau und Erweiterung „Altkrankenhaus“



Aufgabenstellung:

Das sogenannte „Altkrankenhaus“ sollte nach der Modernisierung der Kinder- und Erwachsenenklinik als 3. Bauabschnitt umgebaut und erweitert werden. Als Voraussetzung hierfür musste vorher das sogenannte denkmalgeschützte „Schloss“ (4. Bauabschnitt) dahingehend umgebaut werden, dass es als Ausweichquartier während der Bauarbeiten zur Verfügung stand.

Das „Altkrankenhaus“ besteht aus mehreren Pflegestationen mit Ein- und Zwei-Bettzimmern. Ergänzt wird das Raumprogramm durch Untersuchungs- und Behandlungsräume sowie spezielle Verwaltungsräume für die Klinik.



Schloss

Während des Umbaus stellte sich heraus, dass die vorhandenen Holzbalkendecken aufgrund ihres Zustandes und nicht zuletzt aus brandschutz- und schallschutztechnischen Gründen durch neue Stahlbetondecken ersetzt werden mussten.



Zeitlicher Ablauf Schloss:

Schloss (Interimslösung)

- 01/2005-05/2006: Entwurf, Kostenberechnung, Förderantrag
- 06/2006 Förderzusage
- 08/2006-06/2007 Genehmigungs- Ausführungsplanung
- 07/2008-12/2009 Ausführung

Das denkmalgeschützte Gebäude wird seit der vorübergehenden Nutzung als „Interimslösung“ als Ausbildungsstätte für Heilerziehungspfleger (HEP) genutzt.

Altkrankenhaus

Zeitlicher Ablauf Altkrankenhaus:

- 01/2005-05/2006: Entwurf, Kostenberechnung, Förderantrag
- 06/2006 Förderzusage
- 01/2007-06/2009 Genehmigungs- Ausführungsplanung
- 02/2010-12/2012 Ausführung

Funktionsbereiche:

- UG: Physikalische Therapie
- EG: Ambulanzen
- 1. und 2. OG: Bettenstationen
- DG: Therapieeinrichtungen

Zur Konstruktion des Altkrankenhauses:

- 5-geschossiger vorgestellter Stahlbetonskelettbau bindet die nach dem Abbruch des Dachgeschosses verbliebenen 3 Geschosse des Altkrankenhauses ein
- Weiße Wanne der Erweiterung, wasserdichte Bodenplatten für den Bestandsbereich binden in den Bestand ein.
- Teilweise Erneuerung und Ertüchtigung der brandschutztechnisch ungenügenden Deckenkonstruktionen.
- Außenwände mit mineralischem Wärmedämmverbundsystem
- Fenster Südseite als Pfosten-Riegelkonstruktion aus Aluminium, Lochfenster in Holz-Alu-Bauweise
- Dachgeschosse als Stahlkonstruktion, hinterlüftete Fassadenbekleidung aus Leichtmetall.
- Flachdächer teilweise als Terrasse genutzt bzw. extensiv begrünt.